

Einkommender und gewisser
Bericht /

Auß
Warschau

Wie es
 Mit den scharffe Krieges-Actionen
 Beyder Armeen

Auff
 Pohlnischer und Schwedischer Seite
 abgelauffen.

Am 28. und 29 Julii ANNO 1656.

Extract eines Schreibens aus der Warschawis-
schen Vorstadt Legno sub dato 3. Augusti.

Nach dem den 28. und 29. Julii ein hart Tref-
fen zwischen den Schwedischen und Polnis-
chen vorgelauffen/hat es den Polnischē die-
se 2. Tage zimlich geglückt / daß der unsrigen bey
solchem harten Tressen kaum 300. Mann gebliebē.
Den 30. aber / weil die Schwedischen von einem
Berge sehr stark mit Stücken geschossen / die un-
srigen aber nicht so einen guten Orth hatten sich
zu defendiren, haben sie sich zurücke gemacht / weil
sie von dem ztägigen Fechten sehr ermüdet / der
Feind aber drung hart auff die Unsrigen zu/wes-
wegen denn die Littauische Armee Prage verließ/
die Tartern giengen in den nechstliegenden Wald/
die meisten aber der Pospolite Rußenie giengen zu
ihrem Vorthail über die Brücke/nach Warschau/
welche so bald sie darüber wahren / steckte ein theil
der Kahne von der Brücken in den Brand/damit
ihnen der Feind nicht folgen konte. Der Feind a-
ber/weil ihm das Feld geräumet war/und allbereit
anfieng zu triumphiren/formirte sein Lager unter
Prage/weil aber der Littauische Feld-Herr Sa-
pieha gegen die Nacht sich recolligirt / und mit
den Tartern Abrede genomē / giengen die Tars-
tern in der Nacht aus dem Walde *recta* auff Pra-
ge zu/welches sie an dreyen Derttern in den Brand

geste

E XII. m. v. t.

489

gef
in
ga
ter
ber
te)
ge
an
ein
hin
me
D
sen
au
ni
Se
ni
ge
gr
ni
be
sel
S
al
w
n
b

gestecket. Die Littauischen Völcker aber kamen
in guter Order den Weg zurücke / den sie vor ge-
gangen waren / und fielen zugleich mit den Tar-
tern auff den Feind / (welcher den vorigen Tag all-
bereit sein Lager zu beschanzen angefangen hat-
te) gerade zu / woselbst ein hartes Treffen angan-
gen / und meistens theils auff das Hand-Gewehr
ankommen / da dann die Schweden dermassen
eingebüßet / daß auch die Unsrigen die vor dem
hinterlassene Geschütze / nicht allein wieder bekom-
men / sondern auch etliche dem Feinde abgenom-
men. Der Feind aber / weil er den Kürßern ziehen müs-
sen / hat sich in sein angefangen Werck reteriret /
auff welche die Unsrigen aus gewissen Ursachen
nicht ansetzen wollen / sondern den darin liegenden
Feind dermassen umbzingelt / daß er von dannen
nicht so leicht wird durchbrechen können / und we-
gen Mangel an Fourage / weil allda nichts als
grosser Sand vorhanden / vermuthlich sich allda
nicht lange werde halten können / wie dann all-
bereit den 1. Augusti ein merckliches Zeichen / dese-
selben gespüret / indem der Feind 5. Cornet auff
Fourage auß gesand / welche von de Tartern gleich
als wenn sie es nicht vermercket hätten / passiret
worden. Hernach aber ihnen doch eine Parthey
nach gesetzt / und alle nieder gemacht. 3. Mai. ne-
benst der Königin und anwesenden Herren Sena-
toren

toren befinden sich mit ihren Völkern bey Gzirke von wannen 3h. Maj. den Herrn Czarncki mit etliche 1000. Mann der Littawischen Armee zu secundiren beordert hat/welcher auch den 2. Augusti bey Szeferki eine Meile oberhalb Warschau mit Prähnen über die Weiffel gangen/und wird dessen Verrichtung in kurzem zu vernehmen seyn. Auch samlet sich die Pospolite Rußenie wieder zu 3. Maj. Warschau ist mit Bugern gar wol besetzt/und wird geschlossen gehalten/das es damit keine Noth hat.

Den 3. Augusti aus dem Polnischen Lager
unter Warschau.

Ob zwar die unsrigen sich reteriret/hat solches so groß nicht zu bedeuten / weil wir wieder auff neuwe mit ganzer Macht auff den Feind gehen werden/und selbigen angreifen. Die Tartern seynd über alle massen erhizet/ und bestehet also nun ihre Macht allein mehr als 30000. Mann/ weil zu den vorigen ihrer noch mehr kommen/sind alle wackere und wol mundirte Leute/ wird also in kurzem was wichtiges vorlauffen. Von dem auff's eheste ein außfürlicher Nachricht folgen soll.